

Sprechstunden/Anmeldung

Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für eine Beratung zur Verfügung, um Ihre Beschwerden abzuklären und einen individuellen Therapieversuch zu unterbreiten. Dazu benötigen wir einen Einweisungsschein von Ihrem Haus- oder Facharzt.

Urogynäkologie

Dr. med. Wolf Lütje
Chefarzt der Klinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe
AGUB II
Beratungsarzt der Deutschen
Kontinenz Gesellschaft e.V.



Tina Cadenbach-Blome
Ltd. Oberärztin der Klinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe



Inkontinenz- und Beckenbodensprechstunde

Di. 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Do. 08:30 Uhr – 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Anmeldung unter:

Tel. 040 644 11-8179 oder 040 644 11-421
Fax 040 644 11-312
E-Mail w.luetje@amalie.de
E-Mail tina.cadenbach-blome@amalie.de

Proktologie/Enddarm

Dr. med. Cornelia Lorenz
Ltd. Oberärztin der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Beratungsärztin der Deutschen
Kontinenz Gesellschaft e.V.



Proktologische Sprechstunde

Di. 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Do. 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung. Anmeldung unter:
Tel. 040 644 11-8316 oder 040 644 11-321
Fax 040 644 11-362
E-Mail c.lorenz@amalie.de

Zertifizierte Beratungsstelle der
Deutsche
Kontinenz Gesellschaft

So finden Sie uns



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Das Krankenhaus ist erreichbar mit der U-Bahnlinie U1, U-Bahnstation Meißendorfer Weg.
- Dort befindet sich auch die nächste Bushaltestelle (Linie 24).
- Der Gehweg beträgt zehn Minuten.

Unsere Adresse

Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen der Albertinen-Gruppe
Haselkamp 33 · 22359 Hamburg

www.amalie.de

© S.Külicj - Fotolia.com

Stand 06/2012

Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Inkontinenz und Beckenboden

albertinen[†]
in besten Händen

albertinen[†]
in besten Händen

Umfassende medizinische Versorgung bei Beckenbodenbeschwerden

Der unkontrollierte Verlust von Harn und/oder Stuhl sowie die Senkung der weiblichen Geschlechtsorgane, der Blase und/oder des Darms sind ein häufiges Leiden. Durch die Beschwerden werden vor allem die sozialen und die partnerschaftlichen Kontakte beeinträchtigt; so führen unangenehme Gerüche oder das häufige Aufsuchen der Toilette zu Einschränkungen von körperlichen und sportlichen Aktivitäten. Auch eine sexuelle Funktionsstörung kann Ausdruck eines Beckenbodenproblems sein.

Die häufig eingeschränkte Trinkmenge kann zu erheblichen Folgeproblemen führen. Aus Scham suchen Betroffene oft erst nach vielen leidvollen Jahren medizinische Hilfe auf. Der erste Schritt bei Beckenbodenbeschwerden ist daher die Einsicht, dass es sich hier um eine Krankheit handelt. Über Krankheit soll und darf man sprechen.

Wenn Sie unter Urinverlust, starkem Harndrang, häufigem nächtlichen Wasserlassen, Stuhlschmierungen und/oder -verlust, Entleerungsstörungen, Senkung von Gebärmutter, Blase, Scheide oder Darm oder anderen Beckenbodenproblemen leiden, können Sie sich bei uns beraten oder eine gezielte Diagnostik durchführen lassen.

Da Beckenbodenerkrankungen unterschiedliche Organe betreffen, arbeiten spezialisierte Ärzte der Urogynäkologie und der koloproktologischen Chirurgie fachübergreifend zusammen, um für unsere Patientinnen eine individuelle Therapie zu entwickeln, welche der Lebenssituation angemessen ist.

Diagnostik

Unabhängig vom Alter der Patienten kann die moderne urogynäkologische oder proktologische (Enddarm-)

Medizin die meisten Beschwerden lindern oder beheben. Am Anfang steht ein Gespräch und eine spezielle Untersuchung des Beckenbodens, die auch eine gezielte Ultraschalluntersuchung aller Beckenbodenorgane und -muskeln beinhaltet. Falls notwendig folgen weitere Untersuchungen, z. B. eine urodynamische Messung zur Überprüfung der Funktion von Blase und Harnröhre, eine Spiegelung der Blase oder des Enddarms und/oder weitere radiologische Bildgebungen.

Therapie

Nach Festlegung der bestmöglichen Therapie wird ein individuelles Therapiekonzept erstellt, das sich aus mehreren Bausteinen zusammensetzen kann.

Nicht operative Therapie

- Empfehlungen (z. B. für das Trinkverhalten, für die Ernährung usw.)
- Medikamente (z. B. Hormonbehandlung nur der Scheide, Tabletten gegen starken Harndrang, Zäpfchen)
- Pessartherapie (z. B. vaginale Ringe gegen Senkungs- und Blasenbeschwerden)
- Hilfsmittelpläne, wenn Vorlagen benötigt werden
- spezielle Physiotherapie (z. B. auch mittels Muskelstimulation und Biofeedback)
- häusliche Hilfestellung

Operative Therapie

Für die Wiederherstellung einer normalen Beckenbodenfunktion und einer erfüllten Sexualität gibt es heute spezielle und schonende Operationsverfahren, die nur einen kurzen Klinikaufenthalt nötig machen. Die postoperativen Schmerzen sind dabei nachweislich gering. Im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus bieten wir das gesamte Spektrum urogynäkologischer und proktologischer Eingriffe an, die von erfahrenen Operateuren durchgeführt werden.

- TVT, TVT-O (spannungsfreies Band zur Wiederherstellung des Verschlussmechanismus der Harnröhre bei körperlicher Belastung)
- Unterspritzung der Harnröhrenschleimhaut zur Behandlung der Belastungsinkontinenz

- Injektionsbehandlung der Blasenmuskulatur bei überaktiver Blase
- vaginale Plastiken (Raffung des Gewebes zwischen Scheidenvorderwand bzw. -hinterwand bei Blasen- oder Darmsenkung)
- vaginale Gebärmutterentfernung (mit Rekonstruktion der Haltebänder bei Senkung der Gebärmutter)
- Beckenbodennetze (Rekonstruktion des Beckenbodens über Kunststoffnetze)
- Scheidenfixation nach Amreich-Richter (Fixierung des Scheidenendes an einem körpereigenem Band im Beckenboden)
- Scheiden-, Gebärmutter- oder Gebärmutterhalsfixation in der Kreuzbeinhöhle (per Bauchspiegelung oder -schnitt, über ein Kunststoffband)
- Darmteilentfernungen bei mechanisch bedingter Ursache der Stuhlinkontinenz, bei Verstopfung oder bei Darmvorfall (in Schlüssellochtechnik durch den Bauch oder durch den After, z. B. minimal-invasive Sigmaresektion/Rektopexie, STARR bei Rektozele, Transtar-Operationen bei Rektozele und Darmvorfall)
- sämtliche Hämorrhoiden-Operationen
- Schrittmacher bei Stuhl- und Harninkontinenz (Sakralnervenstimulation)

Falls spezielle urologische Eingriffe erforderlich sind, stehen Ihnen hierfür unsere urologischen Konsiliarärzte zur Verfügung.

Wege zur Heilung

Mehr als andere Erkrankungen erfordert die erfolgreiche Behandlung des erkrankten Beckenbodens eine gezielte Vordiagnostik, eine individuelle Therapie-Strategie sowie oftmals eine Zusammenarbeit mehrerer Spezialisten verschiedener Fachbereiche. In den Beckenbodensprechstunden unserer Klinik werden Sie kompetent beraten. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Erfahrung bei der Behandlung von Erkrankungen des Beckenbodens.